№ 211. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 10. September.

Inland.

Berlin den 6. September. Se. Majestät der Kaiser sind gestern Nachmittag um 4½ Uhr im erwünschtesten Wohlseyn in Schwedt eingetroffen. In Swinemünde hat die Landung nicht stattgefunden, wie solches die Absicht Sr. Kaiserl. Majestät gewesen war. Dem Vernehmen nach sind Höchstdieselben nach Ihrer am 28. v. M. in Kronstadt erfolgten Einschiffung von heftigen Stürmen fast volle 3 Tage im Finnischen Meerbusen umhergetrieben worden und endlich in Reval ans Land gegangen, von wo Se. Majestät nach einem zweiten, gleich erfolglosen Versuche, die Fahrt auf dem Dampfboote fortzusetzen, zu Wagen nach St. Petersburg zurückgekehrt sind und demnächst von da aus am 31. Abends die Reise zu Lande angetreten haben. Der Sturm war auch in Petersburg an den Tagen des 29. und 30. so gewaltig, daß man dort eine Wiederholung der letzten großen Ueberschwemmung befürchtete. In der That ist ein Theil der Stadt unter Wasser gesetzt und das Dach des Winter-Palastes zum Theil zerstört worden.

(Allg. Pr. St. Zeitung.)

Privatschreiben aus Schwedt a. d. O., vom 5. September Abends. Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag um halb 5 Uhr glücklich und wohlbehalten hier eingetroffen. Er hat Alles im eigentlichsten Sinne des Wortes überrascht: denn er ist in einem ganz schlichten unscheinbaren Wagen mit 4 Extrapost-Pferden hier vorgefahren, ohne daß nur die geringste Nachricht darüber vorhergegangen wäre. Se. Majestät hatte sich nämlich bereits am 28. v. Mts. auf dem Dampfboot „Ischora" eingeschifft, das fürchterliche Unwetter ihn aber genöthigt, bei Reval an das Land zu steigen. Von dort aus war der Kaiser wieder nach St. Petersburg zurückgefahren, um seine erlauchte Gemahlin, welche seinetwegen sich gewiß in großer Besorgniß befand, zu beruhigen, und hatte, nachdem er sich auch noch dem Volke gezeigt, sodann den Weg von St. Petersburg hierher in fünf Tagen zurückgelegt. — Als der unscheinbare Wagen, ganz allein, ohne die geringste Begleitung als die beiden Postillons, ankam, und ein Herr in Preußischer Generals-Uniform heraussprang und rasch nach dem Könige fragte, erkannte man den Kaiser noch nicht; bald aber hörte man ihn von einem der Lakaien mit Majesté anreden. Da der Kaiser zu Sr. Maj. dem Könige wollte und in eine unrechte Thür eingetreten war, eilte er über den Hof zurück und wurde dort von II. KK. HH. den Prinzen und Prinzessinnen Wilhelm und Carl, in wahrhaft stürmischer, laut jubelnder Umarmung, begrüßt. Es war, als sei ein lang ersehnter, herzlicher Freund in den Schooß seiner harrenden Familie zurückgekehrt; es war eine rein menschliche Ergießung der innigsten Freude, und eben darum rührend und erhebend. Gleichzeitig mit dem Kaiser ist heute der General von Benkendorff hier eingetroffen. Seine übrige Begleitung kommt erst später und wird wahrscheinlich Schwedt nicht berühren. — Ein froheres Ereigniß, als die glückliche Ankunft des hochverehrten Monarchen in Schwedt, dessen Verspätung zu so vielen Besorgnissen Veranlassung gab, konnte wohl nicht schöner, als an dem Siegestage von Dennewitz, gefeiert werden.

(Berl. Spen. Zeit.)

Berlin den 7. September. „Am 5., Abends um 9 Uhr", so schreibt man aus Stettin, „traf

hier die Nachricht ein, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland ganz unvermuthet zwischen 4 und 5 Uhr auf dem geraden Landwege in Schwedt eingetroffen sei, da heftige Stürme Allerhöchstdieselben genöthigt hätten, auf die Weiterreise zur See zu verzichten und nach St. Petersburg zurückzukehren. Der Kaiserl. Russische Gesandte, Herr v. Ribeaupierre, der hier bereits einige Tage lang seinen Souverain erwartet hatte, fuhr unmittelbar nach dem Empfange dieser Nachricht nach Schwedt; ihm folgten die Kaiserl. Equipagen. An Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen wurde sofort eine Estafette nach Swinemünde abgefertigt, und gegen Mitternacht ging das Post-Dampfschiff ab, um Se. Königl. Hoh. abzuholen. Am folgenden Morgen (6ten) um halb 8 Uhr war bereits letzteres in Swinemünde, während die Estafette noch nicht eingetroffen war. Der Kronprinz bestieg darauf sogleich das Dampfboot „Kronprinzessin", und langte mit demselben um 3¼ Uhr hier an. Se. Königl. Hoheit stiegen im Landhause ab und fahren so eben (3½ Uhr) nach Schwedt ab."

A u s l a n d.

R u ß l a n d.

St. Petersburg den 27. August. Se. Maj. der Kaiser haben den Ober-Befehlshaber der Flotte und Häfen des Schwarzen Meeres, Adm. Greigh, zum Mitgliede des Reichs-Raths ernannt, und dem stellvertretenden Stabs-Chef des abgesonderten Kaukasischen Corps, General-Major Wolchowski, für seine ausgezeichnete Tapferkeit und seine weisen Dispositionen in den Gefechten gegen die Gebirgs-Völker während des Jahres 1832, den St. Annen-Orden 1ster Klasse verliehen.

Um das Einschreiben von Hebräern, als Kaufleute, an Orten, wo solches verboten ist, zu verhindern, hat das Minister-Comité eine Allerhöchst bestätigte Verordnung erlassen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. August. Der heutige Moniteur enthält zwei Berichte des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den König, und in Folge dessen vier Königl. Verordnungen in Betreff einer Reorganisation der Konsulate. Das Konsulats-Personal soll hinführo aus General-Konsuln, Konsuln erster und zweiter Klasse und Konsulats-Eleven bestehen.

Der Schiffs-Capitän Lemaitre, der wegen des Schiffbruchs der von ihm geführten Fregatte „la Résolue" in Brest vor ein Kriegsgericht gestellt worden war, ist von demselben am 23. d. M. auf eine ehrenvolle Weise freigesprochen worden.

In dem Arsenal zu Toulon herrscht die größte Thätigkeit für die Ausrüstung der Expedition von 3000 Mann, die nach der Algierschen Küste, wahrscheinlich nach Bugia, bestimmt ist. Das Heer-Gerath, die zur Landung der Truppen und zum Lagern nöthigen Geräthschaften und zwei Batterieen sind zur Einschiffung bereit; 6000 in dem Zeughause von Toulon befindliche Flinten sind zur Bewaffnung der uns befreundeten Araber bestimmt.

D e u t s c h l a n d.

Dresden den 3. Sept. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist, von Karlsbad und Teplitz zurückkommend, vorgestern hier angekommen und im Hôtel de Pologne abgestiegen. Auch Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar langte gestern hier an und setzte ohne den geringsten Aufenthalt ihre Reise fort, um, dem Vernehmen nach, an der Schlesisch-Böhmischen Gränze mit Allerhöchstihrem Bruder, dem Kaiser von Rußland, zusammen zu treffen, welcher im Schlosse Friedland eine Zusamenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich haben wird. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Vormittag von hier dahin nachgefolgt. — Der Englische Gesandte am Berliner Hofe, Lord Minto, ist nebst Familie von Teplitz hier angekommen.

Darmstadt den 26. August. Noch immer finden von Zeit zu Zeit Verhaftungen an verschiedenen Orten des Großherzogthums statt. Die Verhafteten werden meist nach Gießen gebracht. So in diesen Tagen der Student Wiener, von dem es heißt, er sei dem Frankfurter Attentat vom 3. April seiner Zeit nicht fremd gewesen. Auch aus dem Bayerischen wurde kürzlich der auf einer Reise begriffene Rechts-Kandidat Groß von Steinheim gefänglich nach Darmstadt gebracht. Endlich sollen, einem freilich noch der Bestätigung bedürfenden Gerüchte zufolge, zwei Beamten vom Lehrfach aus Ober-Hessen sich entfernt haben, um sich gerichtlichen Verfolgungen wegen Theilnahme an politischen Umtrieben zu entziehen.

Darmstadt den 29. August. (Frankf. Jour.) Heute ist dem am 21. d. M. nach Berlin abgereisten Präsidenten der Großherzogl. Ober-Finanz-Kammer, Herrn v. Kopp, der Großherzogl. Ober-Finanz-Rath Biersack dahin nachgefolgt. Derselbe ist zum Großherzogl. Bevollmächtigten bei der Kommission ernannt, welche in Folge der abgeschlossenen Zoll-Vereinigungs-Verträge zusammentritt, um für den Gesammt-Verein das gemeinschaftliche Zoll-Gesetz, die Instructionen ꝛc. zu entwerfen und die Organisation der Zoll-Verwaltung des Vereins vorzubereiten. — Die Wahl dieses Commissairs findet allgemeine Billigung, indem derselbe bei früheren ähnlichen Verhandlungen zu München (wegen Ausführung des Handels-Vertrags vom 27. Mai 1829) und zu Kassel, wesentlich zu deren günstigen Erfolgen beigetragen haben soll.

Darmstadt den 31. August. Auf die Beschwerde des seit sechs Wochen in Gießen angeblich wegen politischer Vergehen verhafteten Apothekers Trapp hat das hiesige Ober-Appellationsgericht un-

ter dem heutigen Tage an das Hofgericht in Gießen reskribirt: „Die Lage, in welcher sich die gegen den Apotheker Trapp verhängte Untersuchung befindet, bietet keinen Grund zur Fortdauer seiner gefänglichen Einziehung dar. Sie haben daher denselben sogleich nach Empfang der gegenwärtigen Verfügung seiner Haft zu entlassen."

Landau den 27. August. Da der Präsident des Assisen-Gerichtes (Breitenbach) fortwährend unwohl ist, so konnte das Urtheil gegen Pistor noch nicht gefällt werden. Heute begannen die Contumacial-Verhandlungen gegen die des Komplottes angeklagten abwesenden Advokaten Schüler, Savoye und Geib. Als Bevollmächtigter des Geib trug Anwalt Culmann d. A. für den Fall auf Vertagung der Verhandlung über die Anklage an, als in der Hauptsache, d. h. wegen Komplottes, nicht die Freisprechung der Angeklagten erfolgen sollte. Das Gericht wies den Antrag zurück, weil er nach der Bedingung, unter welcher er gestellt sei, unzulässig erscheine. Hierauf begann die Hauptverhandlung über die Anklage wegen Komplottes. Wahrscheinlich wird morgen der Spruch erfolgen.

Landau den 29. August. Nachstehendes ist das Resultat der heutigen Schluß-Sitzung des Assisen-Gerichts. — Zuerst wurde Pistor abgeurtheilt: Derselbe zwar von der gegen ihn erhobenen Kriminal-Klage freigesprochen, jedoch nach Art. 209 und 217 des Straf-Gesetzbuches zu 1 Jahr Correctionshaus-Strafe verurtheilt. — Sodann 2) Dr. Grosse: Dieser wurde zu 10jähriger Verbannung verurtheilt, nebst den gesetzlichen Konsequenzen nach Code pénal Art. 87, 88, 102, 8, 28, 32, 36, 48 und 44 (gegen Caution von 3000 fl.); — Art. 4 der Constitution vom 22. Frimaire VIII. Code d'instr. 368, 471, 472. — Endlich Schüler, Savoye und Geib. Wegen des Komplotts frei. Erstere zwei wurden aber wegen Verbreitung des gegen Rost inkriminirten Aufsatzes vom 5. Juni 1832. „Was ist zu thun?" (wegen dieses Artikels allein) in böslicher Absicht und wissentlich, daß dieser Aufsatz verbrecherischen Inhalts sei, Jeder (wie Grosse) zu 10jähriger Verbannung ɛc. ɛc. verurtheilt; — Geib aber, als der Theilnahme an diesem Verbrechen nicht überwiesen — freigesprochen. — Die Urtheile alle sind sehr umfassend motivirt, besonders das letztere gegen Schüler, Savoye und Geib. Außer juristischen Gründen wurde bei erstern 2 auch die moralische Seite angegriffen; letztere Beziehung aber für Geib geltend gemacht, dessen Freisprechung sich insbesondere auch noch darauf gründet, daß, wenn er auch gleichwohl bei Erscheinung des obigen Aufsatzes vom 5. Juni 1832 noch Mitglied des Comité's des Preß-Vereins gewesen sey, ihm (der sich damals schon nach Lambsheim zurückgezogen und keinen thätigen Antheil mehr an dem Preß-Verein genommen habe) doch kein Antheil an der (absichtlichen) Verbreitung des strafbaren Aufsatzes imputirt werden könne.

Belgien.

Brüssel den 31. August. Eine Konferenz zwischen Holländischen und Belgischen Commissairen zu Zonhoven ist ohne Erfolg geblieben, da die Belgischen Commissaire an die Frage der Militair-Straße nach und von Mastricht das Reglement über die Maas-Schifffahrt geknüpft haben und die Holländischen Commissaire in dieser Hinsicht ohne Instruction waren.

Im Lager von Castiaci herrschen sehr hartnäckige Augen-Entzündungen; unter den 4000 Mann, woraus jetzt dieses Lager besteht, sind mehr als 400 von diesem Uebel befallen.

Schweden.

Stockholm den 27. August. Die Staats-Zeitung vom 21. d. M. meldet amtlich, daß Herr C. A. Kantzow Befehl erhalten, sich nach Lissabon zu begeben, um seinen Posten als Königl. Schwedischer und Norwegischer Geschäftsträger bei der Regierung Ihrer Maj. der Königin Donna Maria und als General-Konsul in Lissabon wieder anzutreten.

Ein Privat-Schreiben aus St. Petersburg vom 7. d. Mts. meldet, daß die Cholera aufs Neue im Innern Rußlands ausgebrochen sei. In den Gouvernements Saratow, Woronesh und Orel hatte sie sich gezeigt, mit größerer Heftigkeit aber insonderheit in Kursk.

Vermischte Nachrichten.

Ein junger Architekt, Namens Semper aus Altona, hat die Bemerkung gemacht, daß die trajanische Säule in Rom in alten Zeiten gefärbt gewesen ist; es scheint, die Figuren gelb auf blauem Grunde. Neun andere Architekten haben sich mit eigenen Augen überzeugt, daß die Entdeckung des Hrn. S. gegründet ist.

Das Bergwesen im Königreich Sachsen ernährt etwa 60,000 Menschen, und bringt dem Staate noch itzt ein reines Einkommen von 40,000 Thlr., ohne die mittelbare Vermehrung der Landeseinkünfte zu rechnen. Der Brutto-Ertrag des Sächs. Bergbaues ist jährlich etwa $1\frac{3}{4}$ Mill. Thaler.

Stadt-Theater.

Dienstag den 10. September: Der Doppelgänger, Lustspiel in 4 Akten, nach einer Erzählung des Herrn von Schaden frei für die Bühne bearbeitet von Holbein. — Hierauf: Die Komödie aus dem Stegreif, Lustspiel in 1 Aufzuge von Jünger.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die außerhalb von

Buden mit Grünzeug, Kartoffeln, Gegräupe und Hülsenfrüchten handelnden Personen, diese ihre Verkaufsartikel vom 16ten September ab, nur auf dem Sapieha-Platze feil zu bieten, angewiesen worden sind, weil die Ueberfüllung des hiesigen Neumarkts jedes kräftige und schnelle Einschreiten bei einem daselbst sich ereignenden Unglück unmöglich macht, die Schwierigkeit, diesen Platz rein zu halten, allgemein gefühlt wurde, und die Ansprüche der Hälfte der hiesigen Einwohner, von öffentlichen Verkaufsplätzen nicht allzuweit zu wohnen, endlich berücksichtigt werden mußten.

Posen den 3. September 1833.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Das auf Podgorze zwischen den Grundstücken des Kaufmanns Träger sub No. 273. und des Destillateur Eliaszewicz sub No. 274. gelegene baufällige Kämmerei-Häuschen soll nebst dem Grundstücke, auf welchem es steht, an den Meistbietenden verkauft werden, und haben wir dazu auf

den 18ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Sessions-Saale den Termin anberaumt.

Kauflustige haben im Termine eine Caution von 50 Rthlr. zu deponiren, wenn auf ihr Gebot Rücksicht genommen werden soll; die übrigen Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Posen den 31. August 1833.

Der Magistrat.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag des Justiz-Commissarii Douglas, als Curator des Nachlasses des am 24sten December 1821 zu Rawicz verstorbenen Löbel Abraham Littau, werden die unbekannten Erben zu dem vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius Langenmayr auf

den 20sten März k. J. Vormittags um 9 Uhr

hieselbst anberaumten Termine zur Anmeldung und Begründung ihrer Erbansprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Fall ihres Nichterscheinens mit ihren etwanigen Erbansprüchen an den genannten Nachlaß präkludirt und dieser als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zuerkannt werden wird.

Fraustadt den 9. Mai 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Im Schloß Krotoschin werden am 23sten September c. früh 4 gute Wagen-Pferde, 2 Kühe, 3 bedeckte, 3 offene Wagen, gute Geschirre, Stall- und Hausgeräth meistbietend verkauft.

Hoffmann.

Anzeige.

Gebildete Eltern, deren Söhne das hiesige Gymnasium besuchen, finden für diese, vom Oktober d. J. an, in einem honetten Hause eine anständige Aufnahme als Pensionäre, so wie außer den Lehrstunden die etwa erforderliche Nachhülfe in allen Gegenständen des Wissens. Die Herren Directoren des Gymnasii haben es gütigst übernommen, den hierauf Reflectirenden gefälligst eine nähere Auskunft ertheilen zu wollen.

Schöne Messinaer Citronen, das Hundert 3 Thlr. 25 sgr., stückweise 7 à 8 Polnische Groschen, saftreiche Gardeser Citronen, das Stück 9 à 10 Polnische Groschen, Hundertweise zu billigeren Preisen, frische italienische Makronen, das Pfund 10 sgr., und neue Holländische Heringe, das Stück 4 sgr., hat erhalten J. Verderber, in der Schloßstraße bei Herrn Korzeniewski Nr. 291.

Börse von Berlin.

Den 7. September 1833.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	96⅝	96⅛
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	103¾	103¼
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	103¾	103¼
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	91½	91
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	51¾	51¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	95½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	96⅝	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36¾	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	98⅞	98⅜
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	101½	—
Ostpreussische dito . .	4	—	99¾
Pommersche dito . .	4	105½	105
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105¾	—
Schlesische dito . .	4	105⅞	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17½	—
Neue dito	—	18⅓	—
Friedrichsd'or	—	13⅔	13⅙
Disconto	—	3½	4½

Getreide-Marktpreise von Posen, den 9. September 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	10	—	1	17	6
Roggen	—	28	—	1	3	—
Gerste	—	17	—	—	18	—
Hafer	—	12	—	—	15	—
Buchweizen . . .	—	20	—	—	25	—
Erbsen	—	25	—	1	—	
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	10	—	—	15	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	3	5	—	3	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	5	—	1	5	—